



# «In Affoltern gilt es, die Balance zwischen alt und neu zu finden»

Interview mit Patrick Gmür, Direktor des Amtes für Städtebau der Stadt Zürich

**Das Zürcher Quartier Affoltern boomt und Neubauten schießen wie Pilze aus dem Boden. Was macht diesen Ortsteil so beliebt und welche Massnahmen werden getroffen, um die vielen Neuzuzüger in das Quartier zu integrieren?**

**Züri Rundschau:** Patrick Gmür, Sie sind Direktor des Amtes für Städtebau der Stadt Zürich. Was würden Sie als optisches Wahrzeichen oder typische Charakteristik vom Boom-Quartier Zürich-Affoltern bezeichnen?

Affoltern kennt zwei Extreme: Es ist nach wie vor ein eher ländlicher Stadtteil am äussersten Rand der Stadt Zürich, der von Wäldern, Landwirtschaftsland und Natur-

schutzflächen wie dem Katzensee umgeben ist. Zugleich bietet Affoltern zentralen, modernen und gut erreichbaren Wohnraum im Kern der Agglomeration Zürich – mit direktem Autobahnanschluss. Urbanität und Natur bilden hier eine attraktive Mischung.

**Affoltern verfügt über einen der grössten Anteile an Neubauten im ganzen Kanton Zürich. Was macht das Quartier so beliebt?**

Die Entstehung von neuen Quartieren schafft neue Identitäten. So hat Affoltern im Laufe der Zeit ein eigenständiges Kultur-, Gastronomie- und Freizeitangebot entwickelt, obwohl City, Oerlikon oder die Science City am Hönggerberg nicht weit entfernt sind. Ein Beispiel ist der Ku-

BaA, der Kulturbahnhof im alten Bahnhof Affoltern, der seit 2006 von einem Verein als Veranstaltungsort und Bar für junge Erwachsene betrieben wird.

**Seit 2000 ist die Zahl der Affolterner um über 5000 Personen auf stolze 25000 Einwohnende gestiegen. Auch in den nächsten Jahren ist mit einem Bevölkerungszuwachs zu rechnen. Wie wird die Infrastruktur dem Mehr an Personen gerecht?**

Die EinwohnerInnen Affolterns benötigen Naherholungsräume wie das Naturschutzgebiet der Katzensee, Velo- und Fusswegverbindungen, Sportanlagen oder Quartierparks. Das Landschaftsentwicklungskonzept Hönggerberg/ Affoltern von Grün Stadt Zürich koordiniert deshalb die Bedürfnisse für Naherholung, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft. Wenn ein Quartier sich so stark und schnell wie Affoltern entwickelt, steht natürlich auch die Frage nach guten Verkehrslösungen im Vordergrund. Auf der Grundlage des Verkehrsrichtplans sind deshalb verschiedene Projekte geplant. Zentral ist dabei beispielsweise die Erschliessung der Neubaugebiete.

**Mit welchen Massnahmen werden die vielen neuen Bewohnerinnen und Bewohner in das Quartier integriert?**

Rund um die intensiven Veränderungsprozesse im Quartier steht die sogenannte Quartierkoordination Affoltern als Bindeglied zwischen der Quartierbevölkerung, den Verwaltungen und der Stadt Zürich, welche gemeinsam eine optimale Integration neuer Bewohnerinnen und Bewohner gestalten. Integration erfolgt aber oft auch aus eigenem Antrieb. Wichtige Grundlagen dafür sind gute Infrastrukturen, Einkaufsgelegenheiten, Begegnungsorte oder öffentliche Räume, in welchen sich die QuartierbewohnerInnen gerne aufhalten.

**2016 soll das neue Schulhaus Blumenfeld inklusive Dreifachturnhalle bezugsbereit sein. Was ist speziell am neuen Bau?**

Das Schulhaus Blumenfeld wird eine Zentrumsfunktion erfüllen und zum Herzen von Unter-affoltern werden. Die Aussenanlagen, die Turnhalle und der Mehrzwecksaal werden dem Quartier deshalb auch ausserhalb des ordentlichen Schulbetriebs zur Verfügung stehen. Sie sind ein idealer Begegnungsort für Spiele, Sport und Veranstaltungen. Auch der Auftrag der Bevölkerung, die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft beim Bauen zu beachten, wurde in die Planung des Schulhauses mit aufgenommen: Der gewählte Minergie-P-Eco-Standard verspricht einen energetisch und ökologisch fortschrittlichen Bau.



Patrick Gmür, Direktor Amt für Städtebau Zürich (Bild: Hochbaudepartement Stadt Zürich)

**Welches sind die wichtigsten städtebaulichen Entwicklungsziele in den nächsten 10 Jahren?**

Das Tram Affoltern ist in Planung und wird bis 2030 umgesetzt. Dies bedingt u.a. eine Neugestaltung der Wehntalerstrasse, die genaue Linieneinführung ist allerdings noch nicht entschieden. Mit dem Bau des Schulhauses Blumenfeld und der Planung eines Ersatzneubaus der Schulanlage Schauenberg reagiert die Stadt zudem auf die steigenden Schülerzahlen in Affoltern. Das Quartier soll sich weiterentwickeln können. Dabei gilt es, die Balance zwischen alt und neu zu finden und zu pflegen. Die Neubauten im Gebiet Rügächern einerseits und die bäuerlichen Bauten in der Kernzone Affoltern andererseits zeigen das Spannungsfeld auf, in dem sich die Entwicklung abspielt.

Interview: Ursula Burgherr



Grosse Kontraste - Neubauten und bäuerlicher Dorfkern in Unteraffoltern (Bild: Hochbaudepartement Stadt Zürich)

PUBLIREPORTAGE

SWISS PLUS AG – BED for LIVING entstand aus der Idee, ein bequemes Designsofa in ein gesundes Bett zu verwandeln.

## Wohnen und Schlafen perfekt kombiniert!

Was funktional und pragmatisch ist, sieht zu meist nicht unbedingt gut aus. Ästhetisch ansprechendes wiederum entbehrt häufig praktischer Aspekte. Beides zusammengebracht hat die Firma SWISS PLUS mit ihrem Bettsofa BED for LIVING – eine Synthese aus Multifunktionalität und Design.

Mit wenigen Handgriffen können die Rückenhalterungen und Kissen den individuellen Ansprüchen angepasst werden: So entsteht eine Liege, ein Sofa oder ein Bett und passt in die Wohnstube, ins Gästezimmer oder in den Hotel- und Bürobereich. Der Schlafkomfort

wurde mit «BICO AG» speziell für Bed for Living entwickelt und bürgt für einen erholsamen Schlaf.

**«Wer will schon schlafen, wo andere sassen?»**

Jörg Keller, Gründer und Inhaber von SWISS PLUS, war mit den gängigen Bettsofas nicht zufrieden. Meist ein Kompromiss und weniger eine optimale Lösung ist das herkömmliche Bettsofa. Kellers Vision war ein Bettsofa, das die Funktionalität im Design ausgeklügelt verbirgt. «Daher werden beispielsweise die



Aus kompakten 160 cm Breite entsteht beim «Cento-60» ein komplettes Doppelbett.

Auszugsfüsse, die den Auszugsteil halten, wie die Rollen eines Flugzeugs hinaufgezogen, sie werden unsichtbar», erläutert der Geschäftsführer. «Weitere Schlüsselkomponenten unseres Bettsofas sind, dass Schlafen und Sitzen keine Kompromisse, sondern je eine eigene Lösung darstellen». Konkret bedeutet das: Eine durch Schaumbombierung konstruierte Sitzoberfläche sorgt für ein bequemes Sitzen und eine profilierte Komfort-Schaumkernmatratze – für ein perfektes Bettklima!

**Neu und bereits ausgezeichnet!**

Das brandneue «Bed for Living Cento-60» ist an der diesjährigen internationalen Einrichtungsmesse in Köln zum «Interior Innovation Award Selection 2014» gekürt worden und erhält so seinen Platz im Designjahrbuch 2014! Wie es der Name vermuten lässt, hat es eine kompakte Breite von 160 cm und lässt sich in ein Doppelbett verwandeln. Der Schlafkomfort dieses «Platz Wunders» wurde wieder mit dem Schweizer Marktführer «BICO AG» entwickelt. Die Produktvielfalt von Bed for Living umfasst das «Singolo» (Einzelbett mit Bettkasten), das «Doppio»

(Doppelbett), den «Hocker» und nun ganz neu auch das «Cento-60».

Alle Modelle vereinen auf einzigartige Weise den gesunden, erholsamen Schlaf mit der Eleganz und Ästhetik des Designsofas. Mit der Liebe zum Detail zu hochwertigen Materialien und zu viel Funktionalität verdient BED for LIVING seinen Namen. Es stehen viele Stoffe und Leder im Angebot; meist sind die Bezüge abnehmbar und können gereinigt werden. «Seitdem wir alles in der Schweiz bauen, nähen und montieren, haben wir einen qualitativen Quantensprung gemacht» und die Lieferzeit auf sechs Wochen reduzieren können, erläutert Jörg Keller. Mit der Entwicklung des BED for LIVING ist SWISS PLUS ein über die nationalen Grenzen hinaus reichender genialer Wurf gelungen.



Bei ausgezogenem Lattenrost und gewendetem Sitzelement kommt beim BED for LIVING «Doppio» eine Liegefläche von 160 cm x 204 cm zum Vorschein.

SWISS PLUS AG  
Werdstrasse 2  
8004 Zürich  
Tel. 043 243 89 10  
auftrag@swissplus.net  
www.swissplus.net

SWISS PLUS DESIGN  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr: 11.30–18.30 Uhr  
Sa: 10.00–16.30 Uhr